

# Brustrekonstruktion? Ja, aber flach. Danke.

## Eine verstörende Geschichte über Vorurteile über den weiblichen Körper und die Selbstbestimmung von Frauen

gf GAZETTE DES FEMMES

24 September 2020

Autorin: **Carine Monat**, übersetzt am 30.08.2024 mit Google translate

Foto: © Marie-Claude Belzile

**Im Februar 2017 ist Marie-Claude Belzile im University of Montreal Hospital Centre (CHUM) bereit für ihre Operation. Um 8:30 Uhr betrat sie den Operationssaal, weniger als ein Jahr nach dem elektrischen Schlag in ihrer Brust und sechs Monaten Chemotherapie. Um 12:30 Uhr: Sie wacht nach einer totalen Mastektomie auf. Marie Claude ist 31 Jahre alt. Wie bei jeder achten Frau in Kanada wurde bei ihr Brustkrebs diagnostiziert.**

Um 14:30 Uhr war sie ohne überschüssige Haut wieder zu Hause in Montreal. Wie viele Frauen zog es sie nach der Operation vor, ohne Brüste zu leben. Die Gründe sind vielfältig. Manche Frauen wünschen sich eine kurze Genesung und die kürzeste, am wenigsten invasive Operation ohne Fremdkörper. Marie-Claude entschied sich daher für eine Rekonstruktion, ja, aber flach, wie sie ihrem Chirurgen-Onkologen mitteilte. Eine Brustrekonstruktion (mit oder ohne) ist Teil der Behandlung.

Ein paar Wochen zuvor wäre sein Erwachen völlig anders verlaufen. „Wenn ich die Anfrage [zum Wiederaufbau] nicht zufällig in den Händen der Krankenschwester gesehen hätte, wäre ich mit Expandern aufgewacht“, sagt sie immer noch schockiert. Ein Expander ist eine Prothese, die in die Brust eingesetzt und in den folgenden Monaten je nach Elastizität der Haut und gewünschtem Volumen mit Flüssigkeit gefüllt wird.

Marie-Claude hatte „Glück“, diese Anfrage rechtzeitig zu sehen und sie ändern zu lassen. Andere Frauen wachen mit Hautlappen auf, die von einer späten Rekonstruktion übriggeblieben sind. „Du schläfst auf einem Tisch und jemand tut etwas, womit du nicht einverstanden warst“, klagt die Patientin.

Dutzende Frauen kontaktierten sie, nachdem sie ihre Erfahrungen an die Öffentlichkeit gebracht hatte. Die Quebec Breast Cancer Foundation „erhält in diesem Fall auch viele Anrufe von Patienten“, wie Jida El Hajjar, Vizepräsidentin für Investitionen und Gesundheitsförderung der Organisation, bezeugt. Es liegen jedoch keine Zahlen für Frauen vor, die sich gegen ihren Willen einer Brustrekonstruktionsoperation unterzogen haben.

### Informiert sein

Im vergangenen Frühjahr startete Marie-Claude Belzile eine Petition an die Regierung von Quebec. Sie forderte zunächst, „dass den Patienten alle Wahlmöglichkeiten in Bezug auf eine Operation nach einer Mastektomie eingeräumt werden, einschließlich der Wahl, mit flachem Brustkorb zu leben“, damit sie eine freie und informierte Entscheidung treffen können.

Doktor Bou-Merhi, plastischer Chirurg und Leiter der Abteilung für Brustrekonstruktion am CHUM, versichert jedoch, dass die erste Frage, die nach der Ankündigung der Mastektomie gestellt wird, die der Rekonstruktion ist und dass wir uns einig sind, wenn sich die Person für eine flache Brust entscheidet“. Er untermauert seinen Standpunkt, indem er das Beispiel einer seiner jüngsten Patientinnen nennt: „Eine wunderschöne Frau, Anfang sechzig, sehr schick.“ Ich dachte, sie würde die Rekonstruktion [mit Brüsten] durchführen.“ Letztendlich konzentrierte sie sich lieber auf ihre Behandlung und ließ sich in den kommenden Jahren operieren, wenn sie

sich nicht an ihren neuen Körper gewöhnte. „Wenn sie sich wirklich gut fühlt, warum nicht? » fügte er hinzu.

**„In der Ethik stellen wir ärztlichen Paternalismus dem Recht auf Autonomie und Selbstbestimmung der Patientinnen entgegen. Alle Frauen müssen die Wahl haben, welchen Körper sie sich wünschen. Das ist soziale Gerechtigkeit.“** – Sihem Neïla Abtroun, Doktorandin in Bioethik

Fast jede vierte Patientin benötigt eine Mastektomie, um ihren Krebs zu bekämpfen. In der Klinik stellt der plastische Chirurg fest, dass „die Mehrheit der Frauen eine Rekonstruktion mit Brüsten wünscht und nur 5 bis 10 % von ihnen eine flache Brust wünschen“. Im Falle eines Missverständnisses schlägt der Chirurg vor, eine zweite ärztliche Meinung einzuholen.

Aus ethischer Sicht besteht die Mission der Ärzte darin, „die Entscheidungsfindung der Patienten durch die Bereitstellung größtmöglicher Informationen zu unterstützen“. Aber nicht, um diese Wahl zu leiten“, erklärt Sihem Neïla Abtroun, Doktorandin für Bioethik an der School of Public Health der Universität Montreal. Marie-Claude Belzile meint: „Es ist nicht die Aufgabe von Chirurgen, zu sagen, wie wir uns als Frau fühlen sollen. Es ist wichtig, dass Ärzte ihre Vorurteile über den weiblichen Körper nicht in das Sprechzimmer einbringen.“

### **Medizinischer Paternalismus**

Marie-Claudes Onko-Chirurg hatte entschieden, dass es für sie besser wäre, Brüste zu haben. Allerdings hat keine wissenschaftliche Studie das Wohlbefinden krebskranker Frauen untersucht, nachdem sie sich für ein Leben mit flacher Rekonstruktion oder mit neuen Brüsten entschieden haben. Lediglich die Lebensqualität junger Frauen, deren Brüste nach einer präventiven totalen Mastektomie wiederhergestellt wurden, wird dokumentiert und es werden deutlich positive Auswirkungen auf die Moral beobachtet.

Die von der Ärzteschaft genannten Gründe werden in mehreren Zeugenaussagen wiederholt: „Sie sind jung“, „Sie laufen Gefahr, Ihre Meinung zu ändern“, „Was denkt Ihr Partner?“ »... Doktor Bou-Merhi erkennt auch, dass Kleidung für seine Patienten ein Problem darstellt: „Frauen wollen sich ohne Scham kleiden, im Bikini an den Strand gehen.“ »

Sihem Neïla Abtroun erklärt: „In der Ethik stellen wir den medizinischen Paternalismus dem Recht auf Autonomie und Selbstbestimmung der Patienten entgegen. Alle Frauen sollten die Wahl haben, welchen Körper sie wollen. Das ist soziale Gerechtigkeit. »

### **Gut operiert sein**

In der Petition wurde außerdem gefordert, dass „jede Patientin Anspruch auf die gleichen Fähigkeiten und die gleiche Pflege hat wie diejenigen, die sich einer Brustrekonstruktion unterziehen“. Doktor Bou-Merhi bestätigt, dass für diese Operation keine plastischen Chirurgen erforderlich sind und dass Onko-Chirurgen in der Lage sind, schöne Narben zu erzeugen. Auch wenn er einräumt, dass „[dieser] sich bemühen sollte, keinen unschönen Hautüberschuss [bei einer flächigen Rekonstruktion] zu hinterlassen“.

### **Respektiert sein**

In Quebec und auf der ganzen Welt wird vielen Frauen die Entscheidung, mit einer flachen Brust zu leben, verweigert. In den Vereinigten Staaten wurde die Flatty-Sisters-Bewegung geboren. Dort kursiert eine Liste von Chirurgen, die diese Wahl respektieren (Flach freundlich). In Quebec gibt es so etwas noch nicht. Aber Marie-Claude hat die **Facebook-Seite „Tout aussi femme“** erstellt, um die Entscheidung, mit einer flachen Brust zu leben, zu normalisieren.

Sie bedauert auch den mangelnden Dialog mit der medizinischen Gemeinschaft. Lediglich das CHUM-Benutzerkomitee reagierte auf sie, da sie nicht die erste war, die über die Nichteinhaltung ihres Antrags auf Brustaufbau berichtete. Anschließend wurde diese Option 2019 erstmals im Rahmen des CHUM Bravery Evening, dem früheren Bra Day, einer jährlichen Informationsveranstaltung zum Thema Brustkrebs, vorgestellt. Marie-Claude wurde eingeladen, ihre flache Brust in einer intimeren Ecke zu zeigen, in der die rekonstruierten Brüste betrachtet werden sollten.

Auch heute noch entscheiden Ärzte, dass eine Frau Brüste haben muss. Wenn wir mit einer Ablehnung einer Abtreibung konfrontiert werden, berufen wir uns auf Kriegsdienstverweigerung. Bei der Weigerung, ohne Brust zu leben, spricht man von ärztlicher Bevormundung. Lassen Sie uns neben gynäkologischer Gewalt nun auch über onkologische Gewalt sprechen.

*Marie-Claude Belzile veröffentlichte im November 2019 das Buch „Penser le sein féministe“ (L'Esprit libre).*

*Marie-Claude Belzile ist am 20.12.2020 an metastasiertem Brustkrebs verstorben.*